

Albertus-Magnus-Gymnasium



Die Klasse 5 d des AMG erwirtschaftete den größten Einzelbetrag. Gemeinsam mit ihrer Lehrerin Manuela Rossel besuchten die Kinder Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann, Fachbereichsleiter Herbert Essmeier und Fachdienstleiter Martin May-Neitemann.

Schüler „erschwitzen“ 920 Euro für Flüchtlinge

Beckum (gl). Erneut haben einige Klassen des Albertus-Magnus-Gymnasiums (AMG) Geld für die Flüchtlingsarbeit gespendet, das sie zuvor durch kleinere Arbeiten verdient hatten.

Sie haben der Oma unter die Arme gegriffen, auf der heimischen Party gekellnert, kleinere Kinder betreut, im Garten oder im Haus geholfen und damit jede Menge Geld verdient. Vier Klassen am AMG haben so fast 920 Euro zusammenbekommen. Jetzt haben sie es gemeinsam mit ihrer Politiklehrerin Manuela Rossel an Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann übergeben.

Der freute sich über das besondere Engagement und bedankte sich stellvertretend für alle Schüler bei der Klasse 5 d, die das meiste Geld gespendet hat. Er sei

sehr glücklich über die Spenden, die den Flüchtlingen mehr als die reine Versorgung bieten könnten. Davon würden unter anderem Sprachkurse, die Fahrradwerkstatt oder Malbücher finanziert.

Die Kinder erzählten dem Verwaltungschef und seinen mit der Flüchtlingshilfe betrauten Mitarbeitern im Ständesaal von ihren Einsätzen. Dabei waren sich alle einig, wie schön es sei, zu helfen. Auch in Briefen brachten es einige von ihnen zum Ausdruck. „Ich finde es schlimm zu wissen, wie viele Menschen leiden oder auch sterben. Auch wenn es großspurig klingt, möchte ich die Welt verändern. Die Schwitzwoche war nur ein kleiner Anfang“, steht beispielsweise in dem Brief einer Schülerin.

Strothmann erläuterte den Kindern die aktuelle Situation.

Zurzeit leben hier rund 650 Asylsuchende überall in der Stadt verteilt. Die Schüler löcherten den Bürgermeister anschließend mit zahlreichen Fragen. Ob durch die Flüchtlinge Arbeitsplätze in Gefahr wären, wollte ein Schüler wissen. Strothmann stellte klar, dass Beckum in früheren Jahren Einwohner verloren hat und auch durch die Zahl der Flüchtlinge noch nicht wieder auf dem Stand von vor einigen Jahren angekommen ist. Der Bedarf an Fachkräften sei weiterhin sehr hoch.

Die Schwitzwoche ist offenbar auf dem Weg, Tradition am AMG zu werden. Im April 2015 hatten die Schüler des AMG schon einmal „geschwitzt“ und an die Integrationslotsen gespendet. Die hatten unter anderem einen Ausflug mit Flüchtlingskindern in den Maxipark unternommen.